arbeiten an dem Aufbau und Ausbau unseres wiedergeeinigten Vaterlandes. Wie Großes auch in den letzten Jahren erreicht ist, so bleiben doch noch große Hindernisse zu überwinden und große Aufgaben zu erfüllen, zu deren Lösung die schwächere Kraft der besseren Platz machen muß. Möge die kraftvolle und weise Führung unseres Vaterlandes durch die Männer, denen wir bisher so Großes verdanken, der nothwendigen Unterstützung der deutschen Nation nie entbehren, wie ich sicher bin, daß sie der Unterstützung des Wahlkreises nie entbehren wird, dessen Vertreter zu sein mir die schönste Aufgabe war und der Stolz meines Lebens bleiben wird.

Meran in Tyrol, 3. März 1875.

Dr. **Ed. Stephani**,
zeither Reichstagsabgeordneter für Leipzig.

* **Leipzig**, 5. März. Die gestrige Generalprobe des ersten Actes der Walküre ist in jeder Beziehung glänzend ausgefallen. Es hat sich hierbei besonders herausgestellt, daß die gesammte Besetzung eine ganz vorzügliche ist. Herr Groß ist für die Partie des Siegmund wie geschaffen; er kann jegliche Concurrenz aufnehmen. Richard Wagner scheint diese Kraft nicht zu kennen, sonst wäre es geradezu unbegreiflich, daß Hr. Groß für die Baireuther Aufführungen noch keine Einladungen erhalten hat. Die Rolle des Siegmund liegt Herrn Groß so vortrefflich, daß er sie von seinen sämmtlichen Wagnerrollen für eine seiner besten halten darf. Frl. Scheffsky ist eine Sängerin mit wundervollem Material; sie verwendet dasselbe in zweckentsprechender Weise und darf als eine vorzügliche Wagnersängerin angesehen werden. Die Stimme ist von großer Fülle und Kraft und entbehrt an den ruhigen getragenen Stellen nirgends die nothwendige Weiche. Herr Hertzsch löst die Aufgabe, welche der Hunding an ihn stellt, zur vollsten Befriedigung; seine Stimme hat sich frisch und kräftig erhalten, wie sie vordem war. Wir glauben, daß der Impresario Hofmann durch andere Sangeskräfte kaum eine bessere Besetzung treffen konnte. Die beiden Pianisten HH. Jeffery und Tietz lösen ihre schwierige Aufgabe mit großem musikalischen Verständniß; ihre Aufgabe ist in der That anstrengend, das Zusammenspiel ganz ausgezeichnet und verräth, daß die Herren, sich ihrer Aufgabe bewußt, sorgsam studirt und geübt haben. Die Tüchtigkeit und Umsicht des Herrn Capellmeister Mühldorfer kommt der ganzen Aufführung sehr zu statten, sie wird in erster Linie sicher geleitet und gewinnt dadurch in Bezug auf Präcision der Einsätze ꝛc. bedeutend. Der Generalprobe wohnten eine Anzahl der ersten Musiker und Kunstfreunde bei.

— Die deutsche Lotterie, obgleich vielfach durch ungünstige Umstände behindert, hat doch unter kräftiger Führung Ergebnisse geliefert, deren Mittheilung den Vielen, welche auch in Leipzig sich daran betheiligten, erfreulich sein wird. Von dem Reinertrage erhielten nämlich, dem Programm entsprechend, die sächsischen Stiftungen 3879 Thlr.; davon 1108 Thlr. die königl. Sachsenstiftung für die böhmischen Bäder, 1663 Thlr. die königl. Invalidenstiftung zu gleicher Theilung mit der Meerheimb-Moskaw-Stiftung und 1108 Thlr. die Fichte-Stiftung (zum Andenken an den in Rammenau gebornen Patrioten und Philosophen J. G. Fichte), welche besonders begabten Knaben aus den niederen Ständen die Mittel zu einer Gymnasial- und Universitätsbildung gewährt. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden und die Hinterbliebenen der Gefallenen erhielten 2000 Thlr., ebenfalls 2000 Thlr. die Berliner Stiftung von Stellen im Marienbad für deutsche Literaten, und zehn anderen wohlthätigen Vereinen Berlins floß die Summe von 4712 Thlr. zu. Für den Hauptzweck der Lotterie, die Gründung eines deutschen Krankenpensionats für unbemittelte Deutsche aus den gebildeten Ständen zu Marienbad, ist die Summe von 32,000 Thlrn. bereit, in welcher auch die von den Ministerien Sachsens und Preußens dazu gewährten Beiträge inbegriffen sind.

* **Dresden**, 4. März. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums wurden mehrere neue Pferdeeisenbahn-Projecte an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Darauf erfolgten die Wahlen zu den gemischten ordentlichen und außerordentlichen Deputationen. Das Collegium beschloß auf den Antrag des Stadtverordneten Krause weiter, den Stadtrath zu ersuchen, daß er die geeigneten Schritte thue um Errichtung einer Filiale der Preußischen Bank in Dresden. Eine längere Debatte entstand über die vom Stadtrath beantragte Theilnahme von Rathsmitgliedern an den diesseitigen Plenar- und Ausschuß-Sitzungen. Man beschloß, die Theilnahme von Rathsmitgliedern an den Ausschußsitzungen abzulehnen, jedoch dem Stadtrath die Zusicherung zu geben, er solle von allen den stadträthlichen Beschlüssen nicht völlig zustimmenden Gutachten so zeitig Kenntniß erhalten, daß er die betreffenden Plenarversammlungen oder die Vertagung der betreffenden Angelegenheit beantragen könne.

— Der „Vogtl. Anz." schreibt aus Plauen, 3. März: Schon seit Jahr und Tag treibt in unserer Stadt eine sogenannte „schwarze Bande" ihr Unwesen. Im Ankauf von Waaren ist sie dabei nicht wählerisch und kauft Wein, Cigarren, Korke, Hopfen und dergl. mehr, was sie eben erlangen kann, um solche gleich darauf zu jedem Preis wieder zu Geld zu machen, während die betreffenden Lieferanten niemals Zahlung erlangen können. Der Name des einen dieser saubern Gesellen ist im Vor- und Zunamen identisch mit demjenigen eines unserer achtbarsten Plauen'schen Bürger, welcher Umstand wohl jedenfalls erwähnter Bande nach Außen Credit verschafft haben mag. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, diese Angelegenheit nicht nur hier einer näheren Erörterung zu unterziehen, sondern solche auch in den auswärtigen Kreisen möglichst bekannt zu machen, damit diesem Unfug und Schwindel möglichst gesteuert wird und der gute Ruf Plauens nicht in Mißcredit kommt.

— Mehrere Zeitungen haben die Mittheilung gebracht, daß der Präsident des Bundesraths (oder der Präsident des Reichskanzler-Amtes) durch die Bundesregierungen ermächtigt worden sei, von jetzt ab Realschülern, welche das Zeugniß der Reife besitzen, die Berechtigung zum Studium der Medicin, zur Meldung für alle medicinischen Prüfungen und zur demnächstigen Niederlassung in allen Staaten des deutschen Reiches zu ertheilen. Das Reichskanzler-Amt macht bekannt, daß diese Angabe jeder thatsächlichen Begründung entbehrt.

— Der Kirchenvorstand zu St. Michael in Bautzen hat sich dahin entschieden, daß die sogenannten halben Feiertage und Monatspredigten von nun an in Wegfall kommen sollen, mit Ausnahme der 3. Feiertage an den drei hohen Festen. Das ist ein ganz löblicher Anfang; doch sind ohne Zweifel gerade die dritten Feiertage für Hörer und Lehrer am entbehrlichsten, namentlich zu Ostern, wo an und für sich vier Feiertage rasch auf einander folgen, und zu Weihnachten dann, wenn dieses Fest auf den Montag fällt.

— Am 2. März wurde die 13jährige Stieftochter des vor Kurzem abgebrannten Gartennahrungsbesitzers Berger in Börnichen bei Oederan in das Gefängniß zu Oederan eingebracht. Das Kind soll geständig sein, nicht nur das Haus seines Stiefvaters, sondern auch das im vorigen Jahre abgebrannte Haus Barthel's in Börnichen in Brand gesteckt zu haben.

Verschiedenes.

— Ein Zeichen des eingetretenen Todes hat, wie die „Gazette des Hopitaux" meldet, Professor Bouchut neuerdings in der Thermometrie gefunden. An einer Anzahl von ca. 1100 Beobachtungen an Lebenden, Todten und todtenähnlichen Zuständen hat er gefunden, daß 20 Grad Celsius diejenige Temperatur ist, über welche hinaus die Temperatur eines wirklich Todten nie geht. Um dies Zeichen auch für Laien verwerthbar zu machen, hat Bouchut ein einfaches Alkoholthermometer construirt, in welchem die Grade unter + 20° C. durch einen gefärbten Papierstreifen verdeckt werden; die Alkoholsäule wird also erst dann sichtbar, wenn sie über 20° getreten ist und dieses Sichtbarwerden würde mithin auch für den Ungebildeten ein deutliches, erkennbares Zeichen sein, daß Leben noch wahrscheinlich vorhanden ist. Bouchut nennt das Instrument Nekrometer. Des Verfassers Arbeit hat den hierfür ausgesetzten Preis erhalten.

— Geheimnisse der ärztlichen Praxis. In Wien macht folgende ergötzliche Geschichte in medicinischen Kreisen gegenwärtig die Runde: In einer der entlegenen Vorstädte Wiens begegnet ein respectabler Hausherr seiner Hausmeisterin, welche, wie die Wiener sagen, ihm heute ganz besonders „aufgedonnert" erschien. „Wohin denn, Frau Franzlhuber, so stark aufgeputzt?" fragte der Hausherr die Hausmeisterin. „In die Sitzung", war die Antwort. „In welche Sitzung?" fragte erstaunt der Herr. „Zum gnädigen Professor Y. in die Z.-Gasse Nr. . . . da sitzen wir, unser neun, während der ganzen Ordinationsstunde, und haben unsere Nummer, damit der Wartsaal immer voll sei. Wenn unsere Nummer aufgerufen wird, treten wir beim Doctor ein, gehen mit einer kleinen Verbeugung vor dem gnädigen Herrn zur andern Thür hinaus, das ist unser Geschäft jahraus, jahrein und dafür bekommen wir 6 fl. monatlich.

— Als vor einigen Wochen an dem Earl Dudley der bekannte Juwelendiebstahl verübt wurde, ward es dem Bestohlenen in England sehr übel vermerkt, daß er sein Eigenthum — dessen Werth auf 20,000 Lstrl. angegeben wurde — durch Anbieten eines Theils des Werthes von dem Diebe freiwillig zurück zu erlangen suchte. Ein solcher Vergleich mit dem Diebe widerstreitet unmittelbar dem englischen Gesetz, denn der Dieb wird im Interesse des Gemeinwohls bestraft, durch den mit Nichtverfolgung und Straflosigkeit für den Dieb verbundenen Ausgleich wird der Bestohlene also vor dem Gesetz zum Hehler. Solche Ausgleiche, vor Gericht angeboten, sind bereits mehrmals vom Richter entschieden zurückgewiesen worden. Earl Dudley wurde zur Zeit auf das Ungesetzliche seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, ließ sich indessen in derselben nicht beirren. Letzter Tage hieß es — allerdings ganz unverbürgter und stark bezweifelter Weise —, er habe für den Preis von 8000 Lstrl. die gestohlenen Juwelen zurück erlangt. Laut „Manchester Guardian" hat die Regierung gegen Lord Dudley wegen seiner Ausgleichsversuche ein Proceßverfahren eingeleitet.

— Salomonisches Urtheil. Vor einem Friedensrichter in Paris erschien ein Ehepaar, um nach zehnjähriger Ehe sich scheiden zu lassen. „Haben Sie Kinder?" fragte der Richter. — „O ja, mein Herr!" — „Wie viel?" — „Drei; zwei Jungen und ein Mädchen, und das ist der Grund, weshalb wir zu Ihnen kommen. Madame will zwei Kinder behalten, ich aber auch!" — „Wollen Sie", fragte der Richter, „sich Beide mit meiner Entscheidung zufrieden geben?" — „Oui, Monsieur!" riefen Beide. — „Wohlan; Sie warten Beide, bis noch ein viertes Kind da sein wird; dann hat Jedes von Ihnen zwei, und ich werde bestimmen, wie die Kinder dann zu vertheilen sind." — Das Ehepaar fügte sich, und der Richter hörte Nichts wieder von ihnen. Endlich, nach mehr als zwei Jahren, begegnet er dem Gatten. „Eh bien, Monsieur, wie steht's?" — „Ach, Herr Richter, von der Trennung kann jetzt noch nicht die Rede sein." — „Noch nicht?" — „Nein; nun haben wir wieder fünf Kinder!" — „Also warten Sie noch!" meinte der Richter.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, I.

Reichste Ausw. neuester Seiden-, Filz-, Stoff- u. Strohhüte

Specialität
Confirmanden-Winterhüte
M. Th. Pinsdorf,
Hutfabrik, Markt, Ecke Salzgässchen.

Buch- u. Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- u. Privatsachen aller Art von **Heinrich Fischer & Co.,** Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Strohhüte
werden schnell und schön gewaschen.
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik — Grimma'sche Straße.

Holz- und Metall-Särge
Querstrasse No. 36. Rob. Müller.

Am Sonntage Lätare predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Hr. D. Lechler, Sup., 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Krömer,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. M. Lampadius, 8 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen, Mittags ½12 Uhr Hr. M. Suppe, Abends 6 Uhr Hr. M. Binkau,
Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Merbach, Abends 6 Uhr Hr. M. König,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Fricke, Abends 6 Uhr Hr. P. Striegler,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Baur, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Peters vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brockhaus,
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. M. von Criegern,
St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhause) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. Hilfspred. Stölten,
kath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt, Hochamt und Te Deum, 11 Uhr hl. Messe, 4 Uhr 4. Fastenpredigt und feierlicher Segen,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. M. Holtsch,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Gottesdienst.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Dr. Seydel.

British and American Episcopal Service.
IVth. in Lent, Mid-**Lent**-Sunday, March 7th. in the large Hall of the Conservatorium: Morning, **10.30,** am. | Evening, **six,** pm.

American Chapel.
Service in the First Bürgerschule, on Sunday, March 7th., at 5 P. M.
Sermon by Rev. R. Hudson of Michigan.

Montag: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr M. Lampadius,
Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde, Hr. Kat. Steude, 1 Mose 32, 24 flg.,
Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, darauf Predigt: Hr. D. Gräfe,
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
Freitag Abend ½8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Apostelgesch. 9, 1—9), Hr. Cand. Kuhn vom Pred.-Coll.

Wöchner:
Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche: Stabat mater für mehrstimmige Chöre und Solostimmen von Franz Lachner. (In zwei Theilen.)
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Liste der Getrauten.
Vom 26. Februar bis mit 4. März.

Thomaskirche:
J. F. Lorenz, Bürger und Schneider hier, mit Jgfr. B. A. Hunger, Brs., Beutlermeisters und Handschuhmachers in Dahlen hinterl. Tochter.

Liste der Getauften.
Vom 26. Februar bis mit 4. März.

a) Thomaskirche:
C. H. G. Herzogs, Circus-Directors Tochter.
C. E. Wenzels, Lehrers Tochter.
A. O. Thaßlers, Xylographens Tochter.
F. C. Hellers, Lohnkutschers Sohn.
J. H. C. Kuhwede's, Lohnkutschers Tochter.
E. F. Espenhains, Musikers Sohn.
W. R. Krobitzsch', Kaufmanns Sohn.
C. E. Rabe's, Bahnarbeiters Tochter.
L. H. Gotters, Brs., Buchbinders u. Hausbes. T.
C. G. H. Fiedlers, Brs. u. Fleischers Sohn.
C. F. Holtmanns, Böttchers Sohn.
F. E. A. Hoffmanns, Schlossers Tochter.
R. O. Wilke's, Böttchers Sohn.
E. L. R. Severins, Markthelfers Tochter.
G. A. Große's, Markthelfers Tochter.
F. W. Poeblands, Maurers Tochter.
E. F. W. Maaß', Feldwebels Sohn.
E. M. B. Haugks, Kaufmanns Tochter.
E. O. A. Noacks, Brs. u. Ober-Postsecretairs T.
C. F. Bürgers, Ober-Telegraphistens Sohn.
A. F. Schönfelds, Schlossermeisters Tochter.
J. O. Peters', Destillateurs Sohn.
G. T. Wilke's, Drechslermeisters Zwill.-Töchter.
J. A. Jaeckels, Markthelfers Sohn.
O. Thebes', Schlossermeisters Sohn.
H. A. Stocks, Weinküfers Tochter.
W. E. Bose's, Maurers Tochter.
F. E. Schmidts, Hülfsweichenstellers bei der Staatsbahn Tochter.
G. A. C. Heyne's, Goldarbeiters Tochter.
F. E. Wieprechts, Brs. u. Glasers Tochter.
F. A. Hanke's, Lohnfuhrwerkbesitzers Sohn.
O. P. Wilhelmy's, Maschinenfabrikantens T.
F. O. Loewe's, Schuhmachers Sohn.
F. W. Thiele's, Handarbeiters Tochter.
G. Johligs, Maurers Sohn.
F. O. Schlichters, Expeditionsgehülfens bei der Staatsbahn Tochter.
J. G. Wießners, Handarbeiters Tochter.
M. Frenzels, Fleischers Tochter.
J. M. Haferkorns, Bremsers bei der Staatsb. T.
R. A. Beckers, Tischlers Sohn.
F. O. Brauers, Markthelfers Sohn.
F. A. Witte's, Schneiders Tochter.
C. A. H. Langers, Schriftsetzers Sohn.
C. G. Gruble's, Restaurateurs Tochter.
C. R. Wittigs, Schlossers Tochter.
C. J. F. Queißers, Kaufmanns Sohn.
H. F. Krügers, Buchhändlers Tochter.
F. H. Kleinschmidts, Lohnkutschers Sohn.
C. G. F. Kriegs, Fabrikantens u. Kaufmanns S.

b) Nicolaikirche:
J. C. Bäthke's, Brs. u. Restaurateurs Sohn.
H. C. F. Jennings, Dr. phil. u. Lehrers T.
C. H. Schmidts, Tischlers Sohn.
J. C. G. Röthigs, Wagenwärters bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter.
A. B. Rosts, Brs. u. Gelbgießermeisters T.
G. C. R. Schönherrs, Buchhändlers Sohn.
C. F. Küsters, herrschaftl. Kutschers Sohn.
F. E. Schröders, Arbeiters Sohn.
F. W. Kirstens, Markthelfers Sohn.
F. C. Hedels, Schriftsetzers Sohn.
F. A. L. Kirchhofs, Brs. u. Schneiders Sohn.
F. W. G. Hundrackts, Billethändlers Sohn.
C. F. Gittels, Maurers Tochter.
T. H. Hessels, Schneiders Sohn.
M. H. Haußners, Expedientens bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.
F. W. Müllers, Markthelfers Sohn.
J. R. Bretschers, Brs. u. Klempnermstrs. S.
J. Feigmanns, Brs. u. Restaurateurs Tochter.
C. M. O. Telle's, Brs. u. Kaufmanns Sohn.
H. A. W. Zehns, Brs. u. Schornsteinfegers S.

c) Reformirte Kirche:
S. F. Kunklers, Schriftsetzers Tochter.
J. W. R. Schaefers, Buchbinders Sohn.
J. G. W. Karbaums, Gärtners Tochter.

d) Katholische Kirche:
W. A. Schuster, Maurers in Thonberg Sohn.
J. H. Würschnied, Schriftsetzers in Stötteritz S.
H. H. Kristen, Goldarbeiters hier Sohn.
J. B. Kallenbach, Conditors hier Tochter.
F. W. Hentze, Cigarrenmachers hier Tochter.
H. Ernst, Opernsängers hier Tochter.
F. X. Knoblauch, Tischlers hier Sohn.
F. Harazim, Kaufmanns hier Tochter.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. ½4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 29. Mai bis 7. Juni 1874 versetzten Pfänder, deren späterer Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stadthause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospitale; VII. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Lankaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Gottheestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 38; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche